

Aladins Feuertaufe

Zurzach Santhori mit Kunst-Spektakel in der Südtürkei

Der Künstler Santhori sprengt mit seiner Kunst seit vielen Jahren die Landesgrenze – und manchmal auch die Vorstellungskraft. Im August lässt er mit einem Barock-Feuwerk erstmals in der Südtürkei die Funken sprühen.

ANDREAS BANNWART

Santhori wird Ende August in İskenderun, einer türkischen Hafenstadt nahe der syrischen Grenze, ein pompöses Einkaufszentrum mit über 150 Läden einweihen. Das Thema des Grossanlasses: «Aladin und die Wunderlampe». Das Fernsehen wird vor Ort sein und der Stadtpräsident das Spektakel leiten, beginnend mit den Worten: «Ich will den Flaschengeist sehen.» Darauf lässt Santhori die Funken sprühen und Aladin mit der Wunderlampe und dem Flaschengeist – vorgezeichnet in Zurzach – erscheinen.

Als «ruhiges Feuerwerk» charakterisiert er seine Arbeit im Vergleich zum türkischen Feuerwerk, das anschliessend folge. Aufgrund eines Erlebnisses aus vergangenen Jahren ist seine einzige Sorge eine kleine: «Bei einem Auftritt in Spanien musste mich die Polizei abtransportieren, weil die Leute mich anfassen wollten.»

Zündende Ideen, präzises Werk

Für sein jetziges Werk benötigt Santhori zehn Tage Arbeit. Dazu verarbeitet er Zündschnüre präzise in eine Holzplatte hinein. Dann legt er eine dünne, weisse Folie aus Glasfaser und Polyester darüber. Diese bemalt er mit seinen vier Farben, scheinbar lückenhaft. Erst das Abbrennen der Zündschnüre unter der Folie hinterlässt die nötigen Konturen und ergibt das vollständige Werk.

Sein imposantestes Werk entzündete Santhori 1997 in Berlin zur Eröffnung des «Treffpunkt Schweiz» auf einer Fläche von 20 Meter Höhe und 50 Meter Breite. Prominenter Gast war der damalige Bundespräsident Arnold Koller. Ein weiterer begeisterter Zuschauer kam aus İskenderun. Er ist Santhoris jüngster Auftraggeber.

Vier Farben als Markenzeichen

«Nur keinen Wein mitbringen!» erinnert sich Santhori an die Einladungsworte des Kunsthändlers Bernhard Boix – eine Ansage. Das war 1989. Santhori verweilte damals mit seiner Familie auf einem Motorsegler an der Küste Südfrankreichs. Seine Frau schlug ihm dann vor: «Mach ihm doch ein Bild.» Santhori krallte sich auf dem Schiff sämtliche auffindbaren Filzstif-

te, die er sonst zum Einzeichnen der Route brauchte – und malte. Seine Farben? Rot, Grün, Gelb und Blau. Die Farben von damals sind die Farben von heute: «Bernhard Boix war begeistert von der Zeichnung, das Markenzeichen Santhori geboren», erinnert er sich. Den Künstlernamen lieferte seine Tochter: eine Zusammensetzung aus bereisten Städten und seinem Bürgernamen Riederer.

Damit kehrte er seiner ursprünglichen Beschäftigung als Sportlehrer den Rücken und widmete sich seinem Kindheits Traum: Künstler werden. Dazu passt seine Bleibe im alten Kindergarten der Solvay in Zurzach. Dort richtete er sich vor drei Jahren ein. Nur ein knietiefes Brünneli erinnert an die einstigen Gäste des Altbaus, die Fassade besteht aus wettergegerbten Holzschindeln.

Längst hat sich Santhori mit einem Sammelsurium an Werkmaterial und Skulpturen eingerichtet. Und er schwört auf ein Wundermittel aus Marokko: Pfefferminztee. «Damit arbeite ich auch mal 12 Stunden am Tag», versichert er.

Am 23. August fliegt Santhori nach İskenderun. Den Lastwagen mit dem Feuerwerk schickt er am Donnerstag auf seine lange Reise.



FEUER UND FLAMME Santhori im Schlusspurt mit seinem Werk für İskenderun. ANDREAS BANNWART

Vergnügen in den Ferien

Königsfelden Ein radiofones Sujet

Königsfelden ist derzeit in aller Munde. Übertrieben? Nein. Nicht, wenn man sich vergegenwärtigt, dass das Doppelkloster vor 700 Jahren gegründet wurde und dieser Umstand allenthalben gefeiert wird. Nicht allein vom Museum Aargau – zu dem das Kloster gehört –, sondern auch von DRS 1. Die beliebte Sendung «Treffpunkt» folgt heute von 9.05 bis 11 Uhr den Spuren der Habsburger. Und das heisst? Alles verraten will das Radioteam natürlich nicht. Aber dass der ermordete König Albrecht I. von Habsburg, seine Witwe Königin Elisabeth und deren Gründung – das Klarissen- und Franziskanerkloster Königsfelden – prominent vertreten sein werden, ist sicher. Kommt hinzu, dass in einer eigens für das Jubiläum aufgestellten mittelalterlichen «Bauhütte» Besucherinnen und Besucher verschiedene Handwerke lernen und in Geschicklichkeitsspielen gegeneinander antreten können. Moderiert wird die Sendung von Simone Hulliger. Also: Wer in den Ferien weilt und Zeit hat, kann die Sendung live, an Ort und Stelle, ab 9.05 Uhr verfolgen. (EF.)



HEINZ PROHOFICH

Brugg: Beinahe verdurstet

Vergangenem Herbst wurden insgesamt 20 Hainbuchen in den Strasseninseln an der Aarauerstrasse gepflanzt. Dass einige beinahe verdorrt sind, konnten selbst die moderne Belüftungstechnik des Wurzelbereichs und die intensive

Bewässerung nicht verhindern. Obschon das Birkenwäldchen in der jetzigen Hitzeperiode zusätzlich bewässert wird, scheint es auf diesen Inseln doch zu wenig Platz zu haben, damit es richtig gedeihen kann. (AZ/HF)

Beim dritten Anlauf wird die Sonne bestimmt lachen

Riniken Nach Unterbruch findet das Free For Peace Festival wieder statt

Regen? Unvorstellbar. Die Organisatoren des Riniker Free For Peace Festival freuen sich über die derzeitige Wetterlage – in den Jahren 2007 und 2008 ging das Fest nämlich buchstäblich baden.

ELISABETH FELLER

Die Sonne brennt derzeit bereits am frühen Morgen auf die Köpfe. Das ficht jene 20 bis 30 Helferinnen und Helfer indessen nicht an, die seit einigen Tagen emsig auf dem Gelände zwischen Leehügel und Wald in Riniken bei Brugg wirken und werken. Es wird geklopft und gehämmert – und das mit gutem Grund.

Am 16. und 17. Juli findet nämlich das Free For Peace Festival statt – und das schon zum dritten Mal. «Und diesmal», freuen sich Nadja Keller (Kommunikation) und Gregor Ledergerber (Infrastruktur), «wird uns das Wetter laut Prognose wohl keinen Strich durch die Rechnung machen.» Wie war das doch 2007 und 2008? «Einfach schrecklich», schütteln sich die Fans des «Festivals der alternativeren Sorte» – es verzichtet auf Werbung – noch heute und spielen damit auf das in der Vergangenheit inerte Kürze zur Schlammwiese mutierte Gelände an. Nicht die meteorologischen Unbilden bleiben glücklicherweise primär im Gedächtnis der Musikliebhaber haften, sondern die im besten Sinne «bunten» Bands mit ihren «bunten» Programmen.

Für jeden die passende Musik

Nadja Keller und Gregor Ledergerber setzen sich für eine kurze Pause auf den Boden einer Bühne, die langsam Gestalt annimmt. «Wir alle beginnen sehr früh zu arbeiten, weil es enorm



VORFREUDE Nadja Keller und Gregor Ledergerber pausieren kurz: Beide sind gespannt, welchen Anklang das dritte Festival finden wird. EF.

heiss wird», lächeln die beiden und erzählen von der Drittauflage. In diesem Jahr werden 16 Gruppen (14 Bands und 2 DJs) innert zweier Tage zu hören sein. Und das «mit Musik und Stilrichtungen, die wirklich nicht nur die Jungen ansprechen». Keller und Ledergerber verweisen auf Stilrichtungen wie Reggae, Rock, Electro, Folk und World Music und erwähnen, dass diese Musik zwar verstärkt werde, jedoch so, «dass sie auf keinen Fall als aufdringlich laut» an die Ohren dringe. Apropos: Erstmals wird es in diesem Jahr zwei unterschiedliche Bühnen für kleinere und grössere Acts geben.

Das Musikangebot erfährt 2010 somit eine Erweiterung, was aber keine Vergrösserung des Festivals bedeutet. Mit wie vielen Besuchern rechnet das Festival-OK? Nadja Keller und Gregor Ledergerber sprechen vorsichtig von rund 750 geschätzten Besucherinnen und

Besuchern pro Tag. «Es ist schwierig, jetzt schon etwas zu sagen», unterstreichen die beiden, denn: «Zur selben Zeit findet auch das Gurten-Festival statt.» Im Vergleich dazu mutet der Riniker Anlass kleiner, jedenfalls intimer an. Im Übrigen wird das OK auch heuer während zweier Tage hochhalten, was ihm bereits 2007 und 2008 Bedürfnis war: Nachhaltigkeit.

Umweltbewusstes Publikum

Das Team weiss sich damit in Einklang mit einem «umweltbewussten Publikum», das hinter dieser Philosophie steht. Bangen um Sonnenschein muss es in den kommenden Tagen wohl nicht. Im Gegenteil: Ein gelegentliches, kühles Lüftchen wird wohl keiner der auch mit Zelt anreisenden Besucherinnen und Besucher verachten.

Informationen im Internet unter: www.freeforpeace.ch

INSERAT

Metzgerei Felchlin

Fleisch und Feinkost

Stark in Qualität und Service

- zartes US-Beef / Rib Eye
- Lamm-Racks mariniert
- Merguez
- Currywurst
- Diese Woche: Kinderfest-Kalbbratwurst, 240 g, nur Fr. 3.50

Landstrasse 6 · 5430 Wettingen · Telefon 056 426 92 79
Dorfstrasse 12 · 5420 Ehrendingen · Telefon 056 222 25 09